

29) **Das Gotteskind im Gotteshause.** Ein vollständiges Gebetbüchlein, den Mitgliedern des Werkes der hl. Kindheit Jesu gewidmet von Anton Dreißl, Domceremoniär und Catechet. Graz, Mr. Moser's Buchhandlung. 32^o 206 S. In Calico geb. 40 kr.

Die Widmung dieses Gebetbüchleins an die Mitglieder des Werkes der hl. Kindheit Jesu könnte zur Meinung verleiten, als hätte dieser Gegenstand hier eine ausführlichere Behandlung erfahren. Dem ist aber — fast möchten wir sagen leider — nicht so. Außer einer „Titanei für das Werk der hl. Kindheit Jesu“ und einer auf dasselbe bezüglichen, allerdings recht guten Schlußbemerkung ist hievon im ganzen Büchlein keine Rede. Im Uebrigen muß das „Gotteskind“ als eines der besseren Kinder-Gebetbücher bezeichnet und eine richtige Auswahl des Stoffes, eine edle und doch dem kindlichen Verständnisse nahegerückte Ausdrucksweise, ein frommer, gemüthlicher Ton der Rede als dessen Hauptvorzüge hervorgehoben werden. Wir stehen darum nicht an, das Büchlein sehr zu empfehlen.

Im Einzelnen seien folgende Bemerkungen gestattet. S. 5. Das Gebet „O meine Gebieterin“ muß mit der kurzen „Anrufung“ verbunden werden, damit man den Ablass gewinne. (Mauvel—Schneider, die Ablässe u. s. w. Pöb. 1881 S. 213). S. 13 dürfte eine Ermahnung, die hl. Messe auch an Werktagen zu hören, am Platze sein. S. 23 muß es heißen „laß uns nicht getrennt werden.“ S. 27 statt „Erhebung des Brotes“ wohl richtiger: Erhebung der hl. Hostie. S. 30 sollte das Pater noster als Einleitung zum 4. Haupttheile der heil. Messe hervorgehoben werden. S. 31 Agnus Dei wird nicht beim Brechen der heiligen Hostie gebetet. S. 36 ist der Ausdruck „preiswürdige Seelen im Fegfeuer“ ganz ungewöhnlich. Vor der zweiten, sehr schönen Messandacht wäre ein kurzer Hinweis auf die Symbolik der Mess-Ceremonien erwünscht. S. 46 enthält das 2. Gebet einen argen Druckfehler. Von der Beichtandacht kann man sagen: kurz und gut. S. 63. Lachen und Schwätzen vor der Beicht ist doch nicht immer „eine große Sünde.“ S. 129 sollte das Kind zu freiwilligen Werken der Abtödtung ermuntert und hiedurch in den Geist der Fastenzeit eingeführt werden.

Hoffentlich findet das Büchlein einen so großen Absatz, daß sich der Herr Verleger entschließt, den Preis desselben noch etwas herabzumindern.

Meran.

Anton Egger.

30) **Neuntägige Andacht** zur Vorbereitung auf das Fest der sieben Schmerzen Mariä. Von weiland Monf. Jakob Freinadmetz, Capitular-Erzdiacon und Generalvicar der Diocese Trient. Aus dem Italienischen übersetzt von P. v. F. Mit Approbation des hochw. fürstbischöfl. Ordinariates zu Brixen. Innsbruck. Verlagsbuchhandlung. 1883.

Betrachtungen über die Schmerzen der heiligen Gottesmutter sollen nicht bloß sentimentale Gefühle, Mitleiden und eine natürliche Nährung